Imponiersprache (Worthülsen)

Aufgrund der differenzierten Übergangsproblematik sind insbesondere im Bereich der multikulturellen Interaktionstendenz nicht zu unterschätzende strukturelle Wachstumsproblematiken zu erwarten. Wenn wir zusätzlich noch eine irreversible Wandlungskonzeption in Betracht ziehen, darf erwartet werden, dass die ambivalente Validierungsphase in postmoderne Funktionalitätsaktionen überführt werden kann. In diesem Sinne erweist sich jegliche zielorientierte Wandlungsstrategie klar als relativierte Übergangsterminierung.

Hochgestochenes Blabla zu produzieren ist recht einfach, jedenfalls einfacher, als gründlich nachzudenken!

Das Gerüst:

*1. Aufgrund der **A B G** sind insbesondere im Bereich der **A B G** nicht zu unterschätzende **A B G**(en) zu erwarten.*
*2. Wenn wir zusätzlich noch eine **A B G** in Betracht ziehen, darf erwartet werden, dass die **ABG** in **ABG**(en) überführt werden kann.*
*3. In diesem Sinne erweist sich jegliche **B G** klar als **A B G**.*

Die Zutaten:

Adjektiv	Bestimmungswort	Grundwort
relative	Führungs-	-struktur
systematische	Alternativ-	-ebene
notorische	Aktions-	-konzeption
synchrone	Synchronisations-	-betroffenheit
differenzierte	Struktur-	-maximierung
progressive	Relevanz-	-ideologie
manipulierte	Übergangs-	-relevanz
integrierte	Dekadenz-	-flexibilität
flexible	Drittgenerations-	-programmierung
multikulturelle	Interaktions-	-problematik
postmoderne	Funktionalitäts-	-basis
strukturelle	Organisations-	-tendenz
ambivalente	Wachstums-	-manipulation
prozessorientierte	Interaktivierungs-	-aktion
zielorientierte	Qualitäts-	-phase
wachstumsorientierte	Validierungs-	-strategie
qualitätsgesicherte	Wandlungs-	-funktionalität
effektive	Befindlichkeits-	-terminierung
relativierte	Vernetzungs-	-priorität
irreversible	Auslagerungs-	-schnittstelle

Deine „Imponiersätze“: .....

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Von einem Lehrgang bei Interpol in Lyon kam Questore Patta voller progressiver Ideen nach Italien zurück. Er führte die *Convocations du personnel* ein, endlose Sitzungen, auf denen die ganze Belegschaft über Fragen von unübertroffener Banalität zu diskutieren und sie von allen Seiten zu beleuchten hatte, um alles anschließend gleich wieder zu vergessen. Nach der zweiten Sitzung hatte Brunetti begonnen, seine Zeitung mitzunehmen, doch das hatte Pattas Assistent unterbunden, indem er Brunetti wiederholt gefragt hatte, ob die Vorgänge in der Stadt ihn wirklich so wenig interessierten, dass er während der Sitzungen Zeitung lese.

Die Erlösung war von Signorina Elettra gekommen. Am Morgen der fünften Sitzung war sie in seinem Zimmer erschienen und hatte ihn ohne weitere Erklärung um zehntausend Lire gebeten.

Er hatte sie ihr gegeben und dafür von ihr zwanzig Fünfhundertliremünzen bekommen. Auf seinen fragenden Blick hin hatte sie ihm noch ein kleines Kärtchen gegeben, kaum grösser als eine CD-Hülle.

Die Karte war in fünfundzwanzig gleich große Quadrate unterteilt, und in jedem stand in winziger Schrift ein Wort oder ein Satz. *Maximieren*, las Brunetti, oder *Prioritäten*, *Auslagerung*, *Vernetzung*, *Schnittstelle*, *Anliegen* und was es sonst noch an Worthülsen gab, die sich in den letzten Jahren in die Sprache eingeschlichen hatten.

„Bingo“, erklärte Signorina Elettra. „Man wartet, bis jemand eines der Wörter auf dieser Karte benutzt - alle Karten sind verschieden -, sobald man es hört, legt man eine Münze darauf. Wer als erster fünf Wörter in einer Reihe hat, gewinnt die Einsätze der andern Mitspieler.“

„Welcher anderen?“

„Das werden Sie sehen“, hatte sie gerade noch antworten können, bevor zur Sitzung gerufen wurde.

Und von diesem Tag an waren die Sitzungen erträglich gewesen, wenigstens für die Besitzer dieser Kärtchen. Die Zahl derer, die so ein Kärtchen auf dem Schoss oder in ihrem Notizblock hatten, stieg ständig, und Woche für Woche fand Brunetti die Frage, wer alles mitspielte, ebenso spannend wie das Spiel selbst. Außerdem änderten sich jede Woche die Wörter, und zwar in Übereinstimmung mit den wechselnden Vorlieben in Pattas Sprachgebrauch. Manchmal spiegelten sie seine Versuche wider, sich weltmännisch oder multikulturell zu gebärden - ein Wort, das ebenfalls schon vorgekommen war -, oder seine Bemühungen, sich des Vokabulars von Sprachen zu bedienen, die er nicht beherrschte, wie *voodoo economics*, *performance* oder *Wirtschaftsaufschwung*.

Nach: „In Sachen Signora Brunetti", Krimi von Donna Leon